

Akutmaßnahmen

Praktische Solidarität

Warum konkrete Solidarität mit Graswurzel-Projekten?

Die Austeritätsmaßnahmen, die der griechischen Regierung mit dem dritten Memorandum erneut aufgezwungen wurden, werden die Krise auch weiterhin verfestigen und in Zukunft für noch größere Teile der Bevölkerung zu spitzen.

Die Regierung, die das unterschreiben musste, kann daran in absehbarer Zeit nichts ändern.

Statt zu resignieren versuchen Selbsthilfegruppen dem Elend durch eigene Initiativen zu entkommen. Mit bescheidenen Mitteln versuchen sie, durch den Aufbau einer lokalen, von Solidarität getragenen Ökonomie, sich und andere zu versorgen.

Das Griechenland-Solidaritätskomitee Frankfurt/Rhein-Main unterstützt diese Graswurzelbewegung. Wir sind dabei, mit einigen dieser Initiativen eine Kooperation zu entwickeln, die auf Dauer angelegt ist.



1 Sammeln und verteilen von Lebensmitteln, die entweder von Mitbürger*innen oder Markthändler*innen gespendet wurden, oder zu kleinen Preisen bei Letzteren erworben werden können. Damit werden Dutzende Haushalte, die besonders bedürftig sind, unterstützt, aber auch Flüchtlinge versorgt. Hierfür fallen laufend Kosten an, sowohl zum Erwerb als auch für die Fahrtkosten der Aktivist*innen.

Einige Aktivitäten und Projekte von:

Per'volarides Thessaloniki Die Gärtner*Innen von Thessaloniki

Die beteiligten Aktivist*Innen sind meist schon länger arbeitslos. Sie haben praktisch nichts, außer ihrem Engagement und ihrer Arbeitskraft. Von dem, was sie gerne machen, können sie nur wenig verwirklichen – und auch das nur mit der Unterstützung vieler ihrer Mitbürger*innen.

Für vieles können sie die notwendigen Arbeitsmittel nicht beschaffen. Oft können sie nicht einmal die anfallenden Fahrtkosten bestreiten.

Eine andere Perspektive sehen sie nicht. Auf andere Arbeitseinkommen können sie nicht hoffen.

Sie hoffen auf unsere Unterstützung bei dem, was sie selbst organisieren.

Dabei wollen wir helfen.

Je mehr auch *Sie* das Projekt unterstützen, desto mehr werden wir gemeinsam ermöglichen.



Der Solidaritäts-Korb:

„Auch Sie können helfen, diesen Einkaufswagen aufzufüllen“

„Ihre Unterstützung wird benötigt“

„Geben Sie etwas von Ihren Einkäufen ab, für den Solidaritäts-Korb“

„Ihre Spende wird Mitbürger*Innen erreichen, die der Unterstützung bedürfen“

Unterschrift: „Mitbürger*Innen-Solidaritäts-Team von Xirokrini“

Im Kreis links unten: „Gemeinsam können wir es schaffen“



2 Besonders für leicht verderbliche Ware wie Fisch, Fleisch, Milchprodukte etc. fehlt es an einem Kleinlieferwagen (ca. 2.000 Euro) – evtl. mit Kühlaufsatz – und Kühlschränken für die Zwischenlagerung (ca. 800 Euro).

„Reis, Olivenöl, Milchprodukte, Honig, Mehl, Gemüse, Früchte, Seife, Hygieneartikel, Windeln, Babynahrung, etc. Es gibt enormen Bedarf für diese Güter, da die humanitäre Krise in Griechenland verheerend ist. Wir stellen ‚Familienpakete‘ zusammen, abhängig von den Bedürfnissen der jeweiligen Familien. Gegenwärtig versorgen wir kontinuierlich 20 Familien. Und sofern wir Überschüsse haben, versorgen wir darüber hinaus auch andere Familien.“

Aufbau nachhaltiger Versorgung

3 Kultivierung von Brachflächen – zur Zeit sind es etwa 600 qm in der Stadt – für die pro Jahr ca. 500 Euro anfallen



5 Im November/Dezember werden Oliven geerntet. Ein Teil soll zu Öl verarbeitet werden. Dafür müssen Pressen und Werkzeuge beschafft werden, was etwa 1.000 Euro kostet.



4 Produktion von Käse und Joghurt. Eine adäquate Grundausstattung kostet ca. 800 Euro.



6 Imkerei. Eine gute Möglichkeit, Einkommen zu generieren, bzw. andere Produkte einzutauschen. Bienenvölker und Stöcke kosten etwa 80 Euro, lohnend ist das Ganze ab 5 Stöcke.



„Ein Teil der Fläche glich einem Jungle. Aber einem von uns (Christos) gelang es, den Teil zu erschließen.... Wir entdeckten dort einige Bäume: Einen Feigenbaum, einen Quittenbaum, einen Apfelbaum, einen Birnenbaum.... Wir planen dort einige Weinstöcke anzupflanzen und noch weitere Bäume.“



„Wir stellen Honig her und geben 20% der Produktion an bedürftige Haushalte ab. Zukünftig wollen wir weitere Arbeitslose in der Kunst der Bienenhaltung und Honig-Herstellung ausbilden, damit sie ihre eigene Nachfrage abdecken und darüber hinaus einen Mehrwert erwirtschaften und ein Einkommen für sich generieren können. Ja nach finanzieller Unterstützung, die wir bekommen, können wir neue Bienstöcke aufbauen und mehr Menschen ausbilden.“

„Wir ernten ungenutzte oder uns überlassene Olivenbäume ab. Nach der Ernte, behandeln wir die Bäume mit den notwendigen Maßnahmen, um auch in den kommenden Jahren Oliven von ihnen ernten zu können.“

